



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

275 (20.6.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-263107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-263107)

Der Richter der Zukunft muß volkstümlich sein

Eröffnung der Schulungswoche des Gemeinschaftslagers der Referendare „Hanns Kerel“ / Große Rede des Reichsjustizministers / Erster Spatenstich zum Neubau des Führerhauses

Dürerbog, 19. Juni. Für etwa 50 auszubildende Richter und Staatsanwälte findet im Gemeinschaftslager Dürerbog in der Zeit vom 19. bis 28. Juni eine Schulungswoche statt, während der in gemeinschaftlicher Arbeit und bei kameradschaftlichem Beisammensein die geistigen Grundlagen für die Ausbildung des juristischen Nachwuchses besprochen werden. Den Gemeinschaftsleitern sollen hier Anregungen für die Ausgestaltung ihrer Arbeit gegeben werden. In dieser Schulungswoche werden u. a. Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, der bayerische Staatsminister Schemm sprechen, sowie Staatssekretär Dr. Freisler, ferner der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität, Prof. Eugen Fischer, Prof. Dr. Stoll, der Präsident des Juristischen Landesprüfungsamtes, Palandt. In einem Kameradschaftsabend wird der Dichter Hans Grimm aus eigenen Werken gelesen.

Am Dienstag nachmittag hat der Reichsjustizminister Dr. Gürtner anschließend an seine programmatische Rede vor versammelter Jugendbesetzung den ersten Spatenstich zum Neubau des Führerhauses des Gemeinschaftslagers „Hanns Kerel“ getan. Unter den zahlreichen Ehrengästen, die sich gemeinsam mit den 50 Referendaren um die zukünftige Baustelle gruppiert hatten, bemerkte man u. a. Staatssekretär Dr. Freisler, Kammergerichtspräsident Holscher. An die Referendare gewandt, ergriff der Reichsjustizminister Gürtner das Wort. „Wielche Kraft und Geist, Wille und Arbeit wir auch darauf verwenden mögen, das deutsche Recht in allen seinen Gebieten neu zu gestalten, das wichtigste wird in Zukunft, wie immer, der Mensch sein, in dessen Händen das Recht lebendig wird. Nur in den Händen eines Richters, der unserem Ideal entspricht, wird das deutsche Recht volkstümlich und kraftvoll sein. Dunkel und Ueberfärbung des akademisch Gebildeten berührt letzten Endes auf der völligen Unbescheidenheit, zu glauben, daß das, was uns die Hochschulbildung vermittelt, in unserem Fach den Richter schaffen könnte.“

Wir wollen uns in aller Bescheidenheit bewußt bleiben, daß die Kunst des Richters erst jenseits des juristischen Wissens liegt. Wissen und Können allein macht nicht den Richter aus. Das Richtertum erfordert Männer mit unbeeugsamem Willen und festem Charakter. Dr. Gürtner betonte die beiden Richtertugenden: Weisheit und Mut. Er sagte den Referendaren, daß die Phase der Ausbildung, die sie augenblicklich erleben, in erster Linie der körperlichen Ausbildung und Schulung diene, dem Gesamtanspruch an den Menschen, der seinerzeit zum Staatsamt berufen sei. Das betrachte er als das Neue und als das Wichtigste in der gesamten Ausbildungssfrage. Der Richter der Zukunft müsse volkstümlich und volksnahe sein. Die Zusammenschau der Dinge, die Erkenntnis, wie eines dem anderen zu dienen habe, das sei die seelische Grundhaltung des Nationalsozialismus.

Das sei gemeint, wenn man sagt, der Einzelne solle Diener sein. Das sei die wahre seelische Grundstimmung, aus der heraus jene Forderung geboren werde, daß der Wert und das Wesen des Einzelnen nur seinen Rang empfangen an seiner Wirksamkeit für das Volk. Staatssekretär Dr. Freisler sprach sodann über das Symbol des Auslebens der körperlichen und der geistigen Arbeit. Der Staats-

sekretär entledigte sich des Auftrags des preussischen Ministers Hanns Kerel, den Reichsminister Dr. Gürtner zu bitten, den ersten Spatenstich zum Neubau des Führerhauses zu tun. — Als Führer des juristischen Nachwuchses der Nation ergriff der Reichsjustizminister den Spaten und gab seinem Wunsche Ausdruck, daß aus diesem Boden Kraft und Weisheit und Frohsinn erwachsen möge.

Karin Görings Abschied aus Schweden

Stockholm, 19. Juni. Nachdem bereits vor einigen Tagen die Exhumierung von Karin Göring auf dem Friedhof in Looove und die Wiederbeerdigung in einen schlichten, schönen Zinskarg erfolgt war, ging Dienstag vormittag die Ueberführung vom Friedhof zur Bahn vonstatten. Eine kleine kirchliche Feier im engsten Kreis leitete um 8 Uhr die Ueberführung ein. Auch Vertreter der schwedischen nationalsozialistischen Partei nahmen mit Fahnen daran teil. Zahlreiche Kränze und Blumen spenden deckten den Sarg, darunter als schönster der große Kranz des preussischen Ministerpräsidenten Göring als Gruß für „seine Karin“. Auch der Vater, die Schwestern und die Geschwisterkinder der Toten hatten Kränze und Blumen spenden geschickt; ferner der deutsche Gesandte, Prinz zu Wied, die Beamte über Gesandtschaft, die Ortsgruppe des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes, sowie viele sonstige Verbände und Persönlichkeiten. Der Eisenbahnhof hatte sich eine große Menschenmenge, Deutsche und Schweden, eingefunden, um ihre Liebe zu der Toten und auch ihre Verehrung für Hermann Göring zu bekunden. Neue Kränze wurden am Sarge niedergelegt, der von einer großen Hakenkreuzfahne bedeckt war. Unter den vielen Blumen herrschte die Margerite, die Lieblingsblume Karins, vor.

Von den Kränzen seien der der Ortsgruppe der NSDAP, der der zurzeit hier liegenden deutschen Torpedoboote und der der Deutschen Kolonie besonders erwähnt.

Major Bodenschay, Görings persönlicher Adjutant, der seinerzeit schon an Hermann Görings Trauung als Zeuge teilnahm, hatte den ehrenvollen Auftrag, die Ueberführung Karins in ihre deutsche Heimat, wo sie nunmehr ihre endgültige Ruhe finden soll, durchzuführen. Sein Ordnamungs-offizier, Leutnant Roth, unterstützte ihn dabei. Ferner gibt der Führer der Polizeigruppe Berlin-Brandenburg, Polizeigeneral Bede, mit einem Leutnant und vier Polizeiwachmeister dem Sarge das Geleit. Zwei Wachtmeister halten während der Fahrt bauernd Ehrenwache am Sarg. Auch fahren der deutsche Gesandte Prinz zu Wied mit Gattin und Tochter, sowie die Schwester Karins im Zuge mit. Um 1.30 Uhr setzte sich der Zug fahrplanmäßig unter dem ehrfurchtsvollen Schweigen der Anwesenden in Bewegung.

Die schlichten einfachen Feiern in Schweden haben einen erhebenden Eindruck hinterlassen. Eine große Verehrung für Hermann Göring und seine treue Kameradin in schmerzlicher Zeit kam darin zum Ausdruck. Die schwedischen Behörden (vor allem Polizei und Eisenbahnverwaltung) haben auch ihr Bestes getan, so daß alles ohne einen Mißton verlaufen ist.

Englische Antwortnote zur Transferefrage?

London, 19. Juni. (SP-Junt.) Die englische Antwortnote auf die deutsche Mitteilung über das Transferratorium ist nach Pressemitteilungen in der Sitzung des englischen Kabinetts am Dienstag erwogen worden. Die Absendung der Note wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. „Evening News“ berichtet, daß der Inhalt der Note etwa der Erklärung Chamberlains im Unterhaus entsprechen werde. Die englische Regierung werde erneut den Wunsch nach Abschluß eines für die englischen Bondbesitzer bestrebenden Abkommens vor dem 1. Juli ausdrücken. Laut der Mitteilung des Schatzkanzlers, daß England Maßnahmen zum Schutze

der britischen Anleihebesitzer ergreifen werde, haben eingehende Beratungen zwischen Sachverständigen des Handelsamtes und des Schatzamtes stattgefunden.

Amerikas Haltung noch unklar

Washington, 19. Juni. (SP-Junt.) Im Weißen Hause wurde zur Frage der amerikanischen Haltung gegenüber dem deutschen Transferratorium erklärt, die Regierung sei noch zu keiner Entscheidung gelangt. Voraussichtlich werde jedoch Präsident Roosevelt vor einigen Tagen angeregt, angesichts der bevorstehenden Vertagung des Kongresses beim

später folgte die EM-Reserve 1, und somit war der kämpferische Teil des „Stahlhelms“, Bund der Frontsoldaten, reiflos in der EM aufgegangen.

Was zurückblieb, das war jenes Ueberbleibsel, das dem Kämpfer den politischen Weg versperrt hatte, und diese Ueberbleibsel konnten niemals den Anspruch erheben, nunmehr allein den „Stahlhelm“ zu verkörpern. So kam dessen Auflösungsstunde, und was dann neu gegründet als „Nationalsozialistischer Deutscher Frontkämpferbund“ entstand, das war eben jener Ueberrest müde gewordenen ehemaligen Feldzugssteinkämpfer, der jegliche kämpferische Eigenhaft eingebüßt hatte und — wie ein in die EM eingegliedertes Stahlhelmer in der „Deutschen Zeitung“ sehr richtig vermerkt — das Wort Nachkämpfer nur vom Hörensagen kennt, nie am eigenen Leibe erprobt hat, und sich aus Lebensversicherungssgründen dem verbliebenen Rest des „Stahlhelms“, Bund der Frontsoldaten, angegliedert hat und heute glaubt, dessen „Tradition“ vertreten zu können.

Der Gründer und Führer der nationalsozialistischen Bewegung, der ihr Form und Inhalt aufgeprägt hat, ist der Frontsoldat Adolf Hitler. Mit ihm waren die ersten Vorkämpfer ebenfalls zum größten Teil Frontsoldaten. Selbsten sammelten sich immer mehr Kämpfer der Front unter dem Hakenkreuzbanner, und mit ihnen verband sich die revolutionäre Nachkriegsjugend zu jener Bewegung, die das neue Deutschland schmiedet hat. Nirgend ist das Fronterleben und die Tradition des Frontsoldaten besser, würdiger und erfolgreicher vertreten worden als in der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer braunen Armee, in der sich heute sieben Achtel des einst großen Bundes der Frontsoldaten, „Der Stahlhelm“, befinden.

Weil der Nationalsozialismus der Träger des Staates ist, und die einzige große und gewaltige politische Organisation des deutschen Volkes verkörpert, ist die Fronttradition seine alleinige Aufgabe. Jeglicher anderer Hilfsorganisation bedarf es hierzu nicht, denn das Dritte Reich, geschmiedet von Frontsoldaten, wird von ihnen geführt und ge-

Staatsdepartement angefragt, ob neue gesetzliche Vollmachten nötig seien, falls man zu dem Entschluß kommen sollte, Schritte gegen die deutschen Guibaden in den Vereinigten Staaten zu unternehmen. Das Staatsdepartement habe erwidert, ein neues Gesetz sei nicht nötig, da das große Reichsstandesgesetz vom 9. März 1933 dem Reichsstandesgesetz die Vollmachten zur Beschlagnahme fremder Valuta usw. gebe. Sowohl im Weißen Hause wie im Staatsdepartement wurde aber betont, diese rein akademische Anfrage bedeute keineswegs, daß ein solcher Schritt ernstlich erwogen werde. Ueber die künftige Haltung der amerikanischen Regierung in dieser Frage siehe noch nichts fest.

Ein Protest der BJJ

Basel, 19. Juni. Die BJJ gibt als Filialagent der Treuhänder der deutschen äußeren Anleihe von 1924 folgendes bekannt:

Die Treuhänder der deutschen äußeren Anleihe von 1924, denen vom 16. Juni 1934 des deutschen Reichsfinanzministeriums mitgeteilt worden ist, erheben nachdrücklich Protest gegen die beabsichtigte offensichtliche Verletzung der an erster Stelle stehenden Verbindlichkeiten und Verpflichtungen, die das Reich in der allgemeinen Schuldverschreibung und den auf die Anleihe bezüglichen Schriftstücken übernommen und in internationalen Verträgen wiederholt bestimmt hat. Sie erlauben die deutsche Reichsregierung dringend, ihre Entscheidung zu überdenken, insbesondere im Hinblick auf die besonderen Vorrechte, Prioritäten und Rechte, mit denen diese Anleihe ausgestattet ist sowie im Hinblick auf die auf Grund der erstellten Sicherungen durch fünf Hauptnehmern des Deutschen Reiches gewährten Nebenversicherungen. Die Treuhänder wahren ausdrücklich und in aller Form sämtliche Rechte und Vorrechte der Anleihebesitzer und Treuhänder.

(ges.) Frazer, Präsident der BJJ.

Unwetterkatastrophe über dem Stedinger Land

Bremen, 19. Juni. Ueber dem Stedinger Land wütete am Montag ein schweres Gewitter, das durch Hagelschlag unübersehbar Schaden anrichtete. Taubengroße Hagelkörner fielen mit solcher Wucht, daß fast in jedem Hause die Fensterscheiben, oft sogar Schieferdächer zertrümmert wurden. Besonders stark im Mißfeldenschaft gezogen wurden die Obstbäume. Auf den Feldern wurde die Kartoffel-, Rüben- und Kohlernte durch den Hagel völlig vernichtet. Auch in der Gegend von Delmenhorst wirkte der Hagelschlag katastrophal. Ein Haus wurde durch Blitzschlag vollständig eingestürzt. Auf einem Hofe wurde der gesamte Rutenbestand von 80 Stüd getötet. Der Hagelschlag dauerte über 20 Minuten an. Noch zwei Stunden später lag die Hagelbede zentimeterdick auf den Straßen.

tragen. Nur wenn das Erbe der Front auf die nachfolgenden Generationen übertragen wird, wie heute schon die Hitlerjugend als die Trägerin des Staates von morgen von den Tugenden des Frontsoldaten erfüllt ist, nur dann haben die Opfer des Weltkrieges Sinn und nur dann darf sich eine Bewegung als die Hüterin dieses Erbes bezeichnen, wenn sie mit ihrer ganzen Kraft und ihrem Willen entschlossen ist, das Erbe zu wahren und aus ihm herauszuwachsen zu lassen jenen taubengroßen deutschen Reich, für das Millionen Deutscher seit Jahrhunderten gebüht haben und gebüht sind.

Die Erfüllung dieses Traumes ist die historische Leistung unserer EM.

Sie ist daher der Hort der Front und allein Repräsentant des Soldaten jener unerschütterlichen Materialschichten, der durch Treue und Blut über alles hochgehalten hat jene kraftvolle Idee des Frontsozialismus, aus der Adolf Hitler das neue Deutschland geschmiedet hat.

Hauptvertriebsstellen:

- Dr. Wilhelm Rattermann, Ober vom Dienst: Wilhelm Kahl.
- Verantwortlich für Reichs- und Außenpolitik: Dr. Wilm. Rattermann; für Wirtschaftspolitik: Wilm. Kahl; für politische Nachrichten: Kurt Goebel; für Unpolitische, Bewegung und Politik: Hermann Wöber; für Kulturpolitik, Kunst, Literatur, Belletristik: Wilm. Kahl; für Sport: Julius Gg.; für den Umtrieb: Max Gg., sämtliche in Hamburg.
- Berliner Schriftleitung: Hans Carl Weisbach, Berlin, SW 68, Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten.
- Erschließungen der Schriftleitung: Täglich 16-17 Uhr (außer Samstag und Sonntag).
- Hakenkreuzbanner - Verlag G. m. b. H. Verlagsschrift: Kurt Schönmig, Mannheim. Erschließungen der Verlagsleitung: 10.30-12 Uhr (außer Samstag u. Sonntag).
- Verlags-Nr. für Verlag und Schriftleitung: 314 71, 204 56, 333 61 62. — Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Ernst Schmidt, Mannheim.
- Morgen-Ausgabe A. Hannsbrunn 12 027
- Morgen-Ausgabe A. Schönmig 1 000
- Morgen-Ausgabe A. Weinheim 1 400
- ausf. 21 427
- Ausgabe B und Abendausgabe A. Mannheim 16 078
- Ausgabe B. Schönmig 5 501
- Ausgabe B. Weinheim 1 600
- ausf. 20 118
- ausf. 41 545
- Druck: Schmalz & Zschinger, Abt. Zeitungsetzungsdruck.

Die SA als Trägerin des Fronterlebnisses

Von Robert Kessler

Die immer wiederkehrenden Auseinandersetzungen mit einzelnen Mitgliedern des ehemaligen Stahlhelms und die Rolle, die führenden Männer des jetzigen „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpfer-Bundes“, (Stahlhelm) spielen, haben manche Leser die Frage vorgelegt, ob es denn unbedingt notwendig ist zwischen Frontsoldaten einen Kampf vom Zaune zu brechen, der nur geeignet sein kann, die große, gemeinsame Front zu stören. In der Presse ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß der Nationalsozialistische Deutsche Frontkämpferbund eine Fortsetzung des ehemaligen „Stahlhelms“, Bund der Frontsoldaten, sei, und daß insobaldessen der neue Bund die Tradition der Frontsoldaten schlechthin vertrete. Einer derartigen Propaganda, die — wie gesagt — in der letzten Zeit immer wiederkehrt, muß von vornherein die Spitze abgebrochen werden, soll daraus nicht eine Verdrehung und Verkenntnis der wahren Sachlage eintreten. Es ist notwendig, auf die Zeit zurückzugreifen, als die Front nach der Revolution in die revolutionäre Heimat zurückkehrte.

Jahren immer als der Bund austrat, der allein das Erlebnis der Front in das Nachkriegsdeutschland hinübergerettet hätte, so ist es an der Zeit, diese Illusion zu zerbrechen.

Gewiß sammelten sich im „Stahlhelm“ alte Frontsoldaten, aber der Bund blieb ein unpolitischer, während das Erlebnis der Front, das in seiner ganzen Größe erst durch Adolf Hitler seine politische Verwirklichung fand, ein Sehen nach einem erneuerten Deutschland war, in dem die Tugenden des Frontsoldaten ihre staatliche Verantwortung finden sollten. Und hier beginnt die Scheidung jener Bewegungen, die sich politisch, revolutionär und nur soldatisch ein Ziel setzen. Hat man denn ganz den „Verband nationalgefehrter Soldaten“ vergessen, der das Erlebnis der Front bereits politisch untermanierte, und später der Ausgangspunkt jenes Aktivismus wurde, der aus den Freikorps hinübergerettet wurde und dann seine Fortsetzung in jenen nationalsozialistischen Verbänden fand, die schließlich alle in der großen Bewegung Adolf Hitlers einmündeten?

Der „Stahlhelm“ aber blieb unpolitisch.

Und hier liegt vielleicht jener tiefe Grund für ein Nichtverstehen, das auch heute nicht überwunden ist.

Es sei damit nicht gesagt, daß sich im „Stahlhelm“ nicht Hunderttausende von Kameraden fanden, die genau von demselben revolutionären Willen erfüllt waren wie wir Nationalsozialisten, und die das Ziel auch nur politisch sahen.

Einfluß hatten sie aber nicht. Und so war für sie der Sieg der nationalsozialistischen Revolution das große Erlebnis,

das ihnen den Weg freimachte in die Reihen der braunen Kolonnen. Ueber 300 000 Wehrstahlhelmer wurden in die SA eingegliedert,

1520
1620
1827
1849
1918
1868
Somme
20.26
untergan
Müffe
So la
bereten?
dianstwe
im Frö
einm an
Mütterk
wuchs, n
Frauen,
an dem
pflegen,
Der St
Kursgeb
feitsfalle
Anmelde
schule des
NS-Frauen
hofplatz
bis 12 U
schäftsst
Geschäfts
Die Ge
B 5, 19.
Ge
NSDD
Gemein
schrieben
meinam
Die Kris
Wittali
Aus die
Sonntag
zur Durc
find alle
teilung
dieser S
röschung
Schiff die
Denn die
schäftsst
neue Ein
starke W
an Bord
will man
gang in
unterneh
dieser Z
noch rech
Mar
Ko
Im N
von Pr
Bode,
eins. Hi
regress
lebende
deiner u
mend —
liehe sich
Anfänger
schlagen,
Rhythmi
Leibe in
Beneuere
ten der
Beschaul
Laffen
kurstags
tritt. De
hier als
verbrach
in Offen
leiblichen
Reize an
behaupet
nach inn
nen pnd
Was obli
schen un
ruber R
und Hof
später na
wo er be
lung ein
Fröschter
fennen, v
persönlic
hinanste
rungenst
niemals
fen wir
Eitlleben
überlebte
feinertw

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 20. Juni

- 1520 Luthers Brief an den deutschen Adel erscheint.
- 1620 Tillys Sieg über Herzog Christian von Braunschweig bei Hösfl.
- 1827 Der Theologe Bernhard Weiß in Königsberg geboren (gest. 1918).
- 1849 Der Dichter Franz von Schönthan in Wien geboren (gest. 1913).
- 1918 Der Dichter Hermann Essig in Pöchlitz geboren (geb. 1878).
- 1868 Der Maler und Architekt Richard Niemerschmid in München geboren. Der Schriftsteller Walter Bloem in Osterfeld geboren.
- 1933 Bangja unter nationalsozialistischer Führung: Dr. Kaushing Senatpräsident. Sonnenaufgang 3.36 Uhr, Sonnenuntergang 20.26 Uhr; Mondaufgang 12.25 Uhr, Monduntergang 23.48 Uhr.

Mütterkurse der NS-Frauenenschaft

Wo kann man sich für den Mutterberuf vorbereiten? In der Mütterkurse der NS-Frauenenschaft unter Leitung der NS-Frauenenschaft im Trödelseminar am Lindenhofplatz beginnt am Dienstag, 26. Juni, ein neuer Mütterkurs. Er findet Dienstags und Mittwochs, nachmittags von 3.30 bis 5.30 Uhr statt. Frauen, werdende Mütter und Mädchen, nehmen an dem Kurs teil! Vertut eure Kinder richtig pflegen, ernähren und erziehen!

Der Kurs umfasst zwölf Doppelstunden. Die Kursgebühr beträgt 6.- RM. Im Bedarfsfälle kann Ermäßigung gewährt werden. Anmeldungen nehmen entgegen: die Mütterkurse des Mütterdienstwerkes unter Leitung der NS-Frauenenschaft im Trödelseminar am Lindenhofplatz. Sprechstunden täglich vorm. von 11 bis 12 Uhr. Tel. Rathaus 49. Die Geschäftsstelle der NS-Frauenenschaft, L. 4, 15. Die Geschäftsstelle der Inneren Mission, O. 6, 10. Die Geschäftsstelle des Caritasverbandes, B. 5, 19.

Gemeinames Naturerlebnis

NSD und Arbeitskreis, Ortsgr. Seddenheim fährt nach Oppenheim
Gemeinames Wandern und Fahren schmeidet zusammen. Tage, in denen man gemeinsam schönes erleben, sind immer Freizeittage. Die Ortsgruppenleitung Seddenheim will ihren Mitgliedern solche Freizeittage nicht vorenthalten. Aus diesem Anlaß wird sie am kommenden Sonntag eine Dampferfahrt nach Oppenheim zur Durchführung bringen. Die Vorbereitungen sind alle getroffen, Bürgermeisteramt und Parteilitung in Oppenheim verständigt, so daß von dieser Seite aus schon mit einigen Leber- röstungen zu rechnen ist. Die Zeit auf dem Schiff dürfte auch nicht zu Langeweile werden. Denn wechselt doch Landschaftsbild mit Landschaftsbild ab und das Auge wird immer durch neue Eindrücke gefesselt sein. Eine zwölf Mann starke Musiktruppe wird für die Unterhaltung an Bord Sorge tragen. In Oppenheim selber will man die Burg ersteigen und einen Spaziergang in das nahegelegene Siedchen Rierheim unternehmen. Der Teilnehmer wartet also für diesen Tag viel Freude und jetzt ist nur noch noch recht schönes Wetter zu wünschen.

Mannheimer Kunstverein Kollektionen Prof. Karl Bloss und Adolf Bode

Im Augenblick füllen vornehmlich Arbeiten von Prof. Karl Bloss, München, und Adolf Bode, Mannheim, die Wände des Kunstvereins. Für beide Künstler ergibt sich hier ein regeres Interesse infolgedessen, als der in München lebende und wirkende Bloss ein geborener Mannheimer und Bode — aus Norddeutschland stammend — seit langem hier ansässig ist. Für beide liegt die Kunst der Gegenwart in der Kunst der Vergangenheit. Bloss ist ein hervorragender Künstler, der in der Kunst der Gegenwart ein regeres Interesse infolgedessen, als der in München lebende und wirkende Bloss ein geborener Mannheimer und Bode — aus Norddeutschland stammend — seit langem hier ansässig ist. Für beide liegt die Kunst der Gegenwart in der Kunst der Vergangenheit.

Klassen wir der Kollektion Bloss, die als Gekunstetagsausstellung (70.) gedacht ist, den Porträt. Der Künstler ist am 21. November 1860 hier als der Sohn eines Bahnwärters geboren, verbrachte aber den größten Teil seiner Jugend in Offenbach. Die Verhältnisse ließen ihn den leidvollen Herdengang eines Künstlers bis zur Reife auskosten und man acht nicht sehr zu bedauern, daß in seiner Kunstausübung dieser nach innen gedrängte Mensch und Künstler seinen psychologischen Niederschlag gefunden hat. Bloss oblag seinen ersten ernsthaften zeichnerischen und malerischen Studien an der Karlsruher Kunstgewerbeschule, dann unter Pösch und Hoff an der Akademie ebendortselbst, um später nach München zu Lindenbach zu gehen, wo er heute im Kunstleben eine führende Stellung einnimmt, nicht so sehr im Sinne des Fortschritts, als im Sinne einer klar umrissenen, vornehmen und selbstvertrauensvollen Malerpersönlichkeit, die wohl über den Pilotenfortschritt hinausragt, aber nur vorsichtig tastend den Erregungspunkten neuerzeitlicher Malerei — näherte, niemals aber reißlos folgte in sich aufnahm. Lassen wir all diese Porträts, Interieurs, Aste, Stillleben und Zeichnungen prüfen an uns vorüberziehen, so tritt uns überall ein Maler von feinerwägender Sachlichkeit gegenüber, gepaart

Aus der Sprechstunde der Berufsberaterin

Das hauswirtschaftliche Jahr

Frau Schneider und ihre Tochter Hildegard treten ein. Das Mädchen, 14jährig, ist am Ostern 1934 aus einer Mannheimer Volkshochschule entlassen worden und hat sich einige Wochen vor Eltern für eine Lehrstelle als Verkäuferin vormerken lassen. Sie befragt die Berufsberaterin freundlich; die Mutter dagegen macht heute ein recht besorgtes Gesicht, und schon kommt die in fast vorwurfsvollem Ton gestellte Frage: „Kun Fräulein, haben Sie immer noch keine Lehrstelle für meine Hilde? Sie ist doch schon so lange gemeldet und möchte so gerne etwas lernen!“

„Nein, eine Lehrstelle im Verkauf ist nicht zu haben, die 14jährigen sind in diesem Jahr überhaupt nicht sehr begehrt; es sind eben noch ältere Mädchen da, die auch noch Lehrstellen suchen. Wenn Ihre Tochter aber eine Lehrstelle im Haushalt haben will, da kann ich ihr verschiedenes jureit.“ Hilde nickt strahlend: „Ja, mir ist alles recht. Ich will gerne den Haushalt lernen, ich weiß doch, daß man es einmal können muß.“

Die Mutter jögert: „Im Haushalt eine Lehrstelle? Das hab' ich noch nie gehört. Wie ist es denn damit?“

„Geben Sie nicht neulich den Aufruf in der Zeitung gelesen, Frau Schneider, der von der NS-Frauenenschaft, dem Frauenwerk, der Reichsjugendführung und der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung an die deutschen Frauen und Mütter ergangen ist? Nicht? Nun, so will ich's Ihnen sagen: Das hauswirtschaftliche Jahr ist für die schulentlassenen Mädchen jetzt eingeführt worden, damit alle, die an Ostern aus der Volkshochschule gekommen sind und keine Lehrstelle finden, nicht arbeitslos dabeim herumstehen, sondern bei einer tüchtigen Hausfrau alles lernen können, was sie später im Beruf oder eigenen Heim brauchen.“

Die Mutter: „Ja, das ist ganz gut, denn bei der Mutter wollen sie es doch meistens nicht so lernen. Aber gibt es denn auch solche Stellen?“

„Ja, gewiß! Eine ganze Anzahl von Mannheimer Hausfrauen hat sich bereit erklärt, ein 14jähriges Mädchen als häusliches Lehrling für ein Jahr aufzunehmen und anzulernen.“

„Und wie sind denn die Bedingungen?“

„Das kann ich Ihnen genau sagen, Frau Schneider. Das Mädchen wird in die Haus-

gemeinschaft aufgenommen ohne gegenseitige Vergütung, schlägt um schlägt, wie man sagt. Die Hausfrau meldet sie in der Krankenkasse an und übernimmt die Beiträge. Zunächst wird eine Probezeit von sechs Wochen vereinbart, dann ein Lehrvertrag für ein Jahr abgeschlossen. Die Hausfrau führt das Mädchen in alle Arbeiten ein und leitet sie an. Sie hat also nicht nur die groben Arbeiten zu tun, sondern wird überall mithelfen, auch beim Kochen, Nähen, Bügeln und bei der Pflege und Betreuung der Kinder. Wenn Ihre Hilde in eine solche Stelle kommt, so kann sie sich alle Kenntnisse aneignen, die sie später einmal braucht.“

„Und muß sie dann immer in diesem Beruf bleiben? Darf sie später, wenn das Jahr herum ist, nicht auch etwas anderes lernen?“

„Gewiß darf sie das, wenn sie es noch will! Aber wir freuen uns natürlich, wenn sich Hilde dann im häuslichen Beruf noch weiter ausbildet, etwa das Kochen noch gründlich erlernen will, denn es fehlt jetzt schon an gut ausgebildeten Mädchen für die Hauswirtschaft.“

„Nun, so wollen wir's einmal versuchen, geben Sie mir bitte einmal eine Adresse an.“

Am nächsten Tag kommt Hilde freudestrahlend und verkündet der Berufsberaterin: „Ich bin angenommen, ich fange heute schon an und es ist so schön eine nette Familie, da bin ich gleich wie das Kind von Haus! Und denken Sie nur, es ist auch noch ein ganz kleines Kind da, das darf ich auch hüten und mit ihm ausfahren. Ich freue mich sehr, daß ich nun etwas lernen kann. Und ich danke Ihnen auch, daß Sie mir diese gute Stelle gegeben haben!“

Es gibt aber auch andere Fälle, die nicht so erfreulich enden! So hat sich z. B. mit mancher Mutter schon folgende Unterhaltung abgespielt:

„Wollen Sie Ihre Tochter nicht für ein Jahr in eine häusliche Lehrstelle geben?“

„Nein Fräulein, das hab' ich nicht nötig. Der Haushalt kann die Lere bei mir lernen. Und dafür habe ich meine Kinder nicht erzoogen, daß sie anderen Leuten den Dreck wegmachen!“

„Aber so ist es ja gar nicht gemeint, Frau Müller, sondern die Lere soll als Lehrling in den Haushalt kommen.“

„Ja, da wird sie doch nur ausgenützt und abends, wenn sie nach Hause kommt, muß ich

ihm erst zu essen geben, daß sie satt wird! Das kenn' ich!“

„Ich glaube aber doch, daß Sie diese Sache zu schwarz sehen, Frau Müller. Diese häuslichen Lehrstellen werden alle genau geprüft und eine Hausfrau, die das Mädchen ausnützt und ihm nichts zu essen gibt, die darf überhaupt kein Lehrmädchen bekommen! Und dann müssen Sie doch auch daran denken, daß Sie die Lere gerne in die Hausfrauenschule schicken wollten und dann das Schulgeld nicht aufbringen konnten. Nun hätte sie Gelegenheit, ohne Unkosten etwas zu lernen!“

„Ohne Unkosten? Aber Fräulein, wie können Sie so etwas sagen! Verdienen u soll die Lere jetzt etwas und Geld heimbringen! Auf was anderes laß' ich mich nicht ein, daß Sie's nur wissen!“

„Ja, und wenn das Mädchen nun freie Kost und Wohnung hat und in der Krankenkasse ist, da verdient sie doch auch etwas! Das müssen Sie doch zugeben!“

„Nein, das will nichts heißen! Schuh und Kleider muß ich ihr dann doch noch kaufen und sie bringt kein Geld heim. Da soll sie lieber in die Fabrik gehen, Fräulein, das verdienen Sie eben nicht! Das muß ich als Mutter doch besser wissen!“

„Ich weiß nicht, Frau Müller, Sie müssen doch auch an die Zukunft denken! Wenn Lere jetzt in die Fabrik geht und dann arbeitslos wird, hat sie nichts gelernt. In der hauswirtschaftlichen Lehre aber lernt sie etwas für's Leben!“

Noch ein anderes Bild aus der Berufsberatung:

Eine Hausfrau, Frau Schmitt, kommt in die Sprechstunde, sie hat etwas von der häuslichen Lehre gehört, will sich nun nach Raderem erkundigen. Bis jetzt hat sie ihre Arbeiten allein gemacht mit einer Monatsfrau als Hilfe.

Die Berufsberaterin fragt: „Wie groß ist der Haushalt?“

„Ich habe drei schulpflichtige Kinder, eine Etagenwohnung mit vier Zimmern.“

„Und könnten Sie das Mädchen für ganz, d. h. auch zum Schlafen aufnehmen?“

Die Hausfrau jögert: „Eine Ranfarde haben wir wohl, aber die ist so weit weg von der Wohnung und man hat doch die Verantwortung für das Mädchen.“

„Ja natürlich! Aber könnte sie nicht im Kinderzimmer schlafen?“

„Ja, das geht, bei den zwei Großen steht noch ein Bett.“

„Also gut. Und das wissen Sie ja schon vom Heimabend der Frau Schmitt, daß Sie das Mädchen erziehen müssen und in allen häuslichen Arbeiten unterrichten. Sie ist nicht nur zum Putzen und Robbentragen bei Ihnen.“

„Aber nein, Fräulein, das weiß ich wohl! Ich verlange auch nicht zuviel. Ich denke mir, daß drei Kinder habe ich dann vier und das Lehrmädchen ist dann sozusagen meine Aelteste.“

„Ja, gerade so meine ich es auch. Und daß die Kinder in diesem Alter einen guten Appetit haben...“

„Ach, meint die Hausfrau, „das sed' ich an meinen eigenen, daran soll's nicht fehlen. Und was hab' ich weiter noch für Verpflichtungen?“

„Sie müssen das Mädchen bei der Krankenkasse anmelden und nach sechs Wochen Probezeit einen Lehrvertrag für ein Jahr mit ihr abschließen. Wenn das Mädchen ganz in Ihre Familiengemeinschaft aufgenommen wird, also auch bei Ihnen schläft, wird eine Vergütung nicht bezahlt. Wenn das Lehrjahr beendet ist und das Mädchen dann bei Ihnen bleibt, ist es etwas anderes, dann wird sie natürlich Lohn zu bekommen haben.“

„So, nun ist mir alles klar. Und, nicht wahr, Sie können mir daid ein Mädchen?“

„Ja, das will ich dann gerne tun. Zuerst muß ich aber eine Dame vom Ausschuss zu Ihnen schicken, um die Stelle prüfen zu lassen. Das ist Vordrirt; dann schide ich Ihnen gleich ein Mädchen und ich hoffe, Sie sind auch zufrieden mit ihr. Vielleicht lassen Sie dann wieder mal von sich hören.“

Nach einigen Wochen berichtet Frau Schmitt, sie sei mit ihrem häuslichen Lehrling sehr zufrieden, das Mädchen sei so fleißig und nehme ihr schon manche Arbeit ab und habe soviel guten Willen, daß sie für ihre Mühe des Erlernens reichlich entschädigt werde. In den ersten Tagen sei es freilich nicht so einfach gewesen, doch da habe sie nicht gleich die Geduld verloren und sich gelobt, es sei eben eine Erziehungsarbeit und gleichzeitig auch ein Dienst an der Volksgemeinschaft! Nun sei sie dafür schon bedankt worden und danke der Berufsberatung für die Vermittlung.

Heber alle Fragen, die das häusliche Lehr- oder Anterjahr für schulentlassene Mädchen betreffen, gibt die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamts gerne Auskunft. (Sprechstunden von 13.30-16 Uhr). Telefon 3331. An alle deutschen Hausfrauen, an die Eltern und Töchter ergoht die Bitte:

Melbet uns hauswirtschaftliche Lehrstellen, nehmt die Mädchen in euren Haushalt auf! Und ihr Eltern best, daß eure Töchter nicht arbeitslos bleiben, führt sie einem fräulichen Beruf zu, laßt sie ein Jahr lang die Hauswirtschaft erlernen, damit sie zu guten deutschen Hausfrauen erzogen werden!

Grundsteinlegung zur Elektro-Siedlung der Großkraftwerke Mannheim-Rheinau

Am gestrigen Dienstag fand in Rheinau die Grundsteinlegung zur neuen Elektro-Siedlung der Großkraftwerke Rheinau statt. Dem feierlichen Akt wohnten auch Vertreter der Partei und der Behörden bei, selbstverständlich auch der Betriebszellenobmann und der Vertrauensrat als Vertreter der Gefolgschaft.

Dr. Marquerre, der Betriebsführer, wies in seiner Ansprache auf den Zweck und den Sinn der neuen Siedlung hin. Ausschließ-

lich zum Wohle der Belegschaft erbaut, soll sie den Arbeiter wieder bodenständig machen und ihm eine frohe und gesunde Heimstätte schaffen. Die weiteren Redner wiesen auf den neuen Geist der Kameradschaft hin, der in der engen Zusammenarbeit zwischen Arbeitern der Siedlung und der Partei und zwischen Führerschaft und Gefolgschaft zum Ausdruck käme. Beim feierlichen Vollzug der Dammeröschläge wurde der Wunsch ausgesprochen, die neue Siedlung möge den Arbeitern eine frohe Zukunft schaffen, das Glück der Familie fester gründen und nicht zuletzt eine gesunde und hoffnungsvolle Jugend bringen. Die Siedlung ist ein wertvoller Beitrag zur Arbeitsbeschaffung.

Stoddenbach und jenes von der Reichsinsel, so muß man zugeben, daß der Künstler, wohl aus einer ehelichen Selbstkritik heraus, neue Wege einschlug. Man erkennt und fühlt aus allem das Ringen um den neuen Stil, das Bornörisch-dogmatische. Seine Palette wird reicher, sein Schönen klarer, weicher, die Pinselführung eleganter, gelodert, seine Mittel knapper, kurz: es formen sich Bilder, die durchaus ernst genommen sein wollen. Es ist überhaupt die Ehrlichkeit des Zeichnens, was Bodes Malerei den Reiz gibt. Die gleiche Entwicklungslinie läßt sich bei seinen Blumenstücken nachweisen und nicht zuletzt bei seinen zahlreichen Porträts. Letztere sind von harter Realisterei, charakteristisch in der Faltung, anatomisch gut verstanden und sichtlich durchgearbeitet. Das kennzeichnet die Skala seiner Halbton, wie die Fleischfarben überhaupt. Das Wesentliche des Porträts ist sicher ergriffen. Bode geht nach Wahrheit des Ausdrucks und dafür sprechen hauptsächlich das Porträt seiner Frau und die zwei Selbstbildnisse. In der Felerlernung der Hintergründe im Sinne eines Zusammenfassens mit den Farben des Porträts selbst ist zu erkennen, daß der Künstler immer noch an seiner Ausreifung arbeitet. Es wird studiert, gearbeitet, gerungen, so daß wir seinen weiteren Schaffen mit Aufmerksamkeit folgen dürfen.

Neben diesen beiden großformatigen Kollektionen reicht man als Beigabe zwei Miniaturkollektionen, wenn man so will, und zwar etwa 40 Aquarelle (Mädchenillustrationen) von Else Wen y Victor, München, und eine Serie von Radierungen, Scheren und Pinselzeichnungen von Asaph Tschokel. Beide Kollektionen verdienen höchste Beachtung. Allerdings verlangen sie liebevolle Betrachtung und Berührung. Nur so werden sich ihre Reizheiten und Schönheiten offenbaren. Zoricht aus den Plätzen Victor's eine reiche Phantasie, ein überzeugendes kindliches Gemüt, und ein quellender, erfrischender Humor, so sind es bei den Arbeiten Tschokels die Anoptheit der Mittel, das Naturgefühl, der Ausdruck der Bildnisse und nicht zuletzt das Kolorit, sanfter positive künstlerische Werte, die uns anziehen, reizen und erquiden.

Das badische Sondergericht tagt

Wie kommen die kommunistischen Druckschriften in meine Werkstätte?

Dem verheirateten 31 Jahre alten August W. aus Mannheim war es rätselhaft, wie die bei ihm von einem Hausbewohner am Montag, dem 10. April d. J., vorgefundenen Druckschriften ausgerechnet zu ihm in die Werkstätte kommen. Am Samstagabend hatte er abgeschlossen und Montag früh lagen die Dinger auf einmal auf seiner Werkbank, die Fenster waren zu, die Türen waren zu, unerklärlich, er weiß jedenfalls von gar nichts.

Auffallend ist nur, daß er dem betreffenden Hausbewohner, der öfter mal bei ihm vorfrucht, eines der fraglichen Hefte reich aus der Hand riß mit dem Bemerkten, er wolle sie vernichten. - Es handelt sich um getarnte kommunistische Broschüren, die unter den harmlosen Titeln: ein Ufa-Tonfilm „Siegrichs Tod“, Heft des „Schwarzen Mannes“, „des römischen Hausfreundes“, „des Anaben Wunderhorn“ usw. ihre Verbreitung fanden.

Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung waren die Druckschriften nicht mehr zu finden - sie waren angeblich verbrannt - wohl aber eine etwaß der kommunistischen Partei gehörende Schreibmaschine, die W. von einem Bekannten gekauft haben will. Wie er später angab und auch in der Hauptverhandlung wiederholte, stammt die Maschine von einem nach Tunes ausgewanderten Mitglied des „Bundes der Freunde der Sowjet-Union“, dem W. ebenfalls angehört hatte. Es wird angenommen, daß die Maschine beiseite geschafft wurde, um sie der Beschlagnahme zu entziehen. Wegen der Broschüren bleibt W. bei seiner Aussage, über die Herkunft nichts zu wissen.

Das Sondergericht verurteilte W. zu einem Jahr Gefängnis (der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre beantragt), da er die Sache nur teilweise zugab, wurden nur drei Wochen der Untersuchungshaft angerechnet.

Ein Hoffnungsloser

Der verheiratete, 48 Jahre alte Christian M. aus Mannheim, ist arbeitslos, schon seit 1925, bezieht Fürsorge-Unterstützung. Als er im April d. J. zum Volksdienst kommen sollte, gefühlte ihm dort verschiedenes nicht; die Fürsorge wird gesperrt, worüber M. sehr erobst ist.

M. scheint etwas phantastisch veranlagt, er kommt sich gewissermaßen als Märtyrer vor und möchte die ganze Welt von seinem Unglück unterrichten. Zunächst entwirft er ein Flugblatt „Zum Hungertode verurteilt“, ein unbekannter Dritter stellt ihm davon 240 Exemplare her, die dann M. im Rai zur Verteilung drückt. Weiter schrieb er verschiedene Briefe an Verwandte im Saargebiet und im Elsaß, immer mit der Bitte, auch weiteren Kreisen von dem Inhalt Kenntnis zu geben. Ein an eine Dame in Paris gerichteter Brief kommt zufällig als unbedeutend zurück und wird beschlagnahmt. Hierin war verlangt, daß die von ihm geschilderten Zustände durch den Postkasten Sender bekanntgegeben werden sollen.

Seit 18. Mai ist M. in Untersuchungshaft, was er verschiedenes Artikel seiner poetischen Reimung Ausdruck gibt; so entstehen: „Seelen Partern“, „Gefängnis-Träume“ u. a., deren Inhalt mit dem gesunden, kräftigen Aussehen des M. gar nicht in Einklang zu bringen ist.

M. hat im Frieden zwei Jahre gedient, war vier Jahre im Felde; obwohl politisch nicht organisiert, scheint er durch und durch kommunistisch zu sein. Als er nach dem Kriege zur Schutzpolizei kam, gab er diesen Posten, der ihm ein bestimmtes Einkommen gesichert hätte, auf, da er sich mit seiner kommunistischen Einstellung nicht vereinbaren sieht.

Der Staatsanwalt hob hervor, daß M. es nur einem Zufall zu verdanken habe, daß der Pariser Brief nicht an die Rostfauer Radio-Station gelangte, sonst hätte er nach dem Hochverrats- und Landesverrats-Gesetz verurteilt werden müssen. Er beantragte 2 Jahre Gefängnis. Das Sondergericht erkannte auf 15 Monate, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft. Es wurde in Betracht gezogen, daß M. sich wohl so in seine Ideen verkannt habe, daß von ihm ein klares Urteil nicht mehr zu erwarten sei. Zu seinen Gunsten sprach ferner noch die gute Führung während des Krieges und weiter, daß seine Vorstrafen ganz unerheblich sind.

„Nacht mit nur gleich den Kopf runter“

so sagte in seinem Schlusswort der verheiratete 40 Jahre alte Vincenz R., aus Mannheim, der am 12. Mai d. J. in einem hiesigen Kaffeehaus eine regelrechte Schlägerei inszenierte.

R., früher kriegsbeschädigt, ging an jenem Abend um die Ringstraße spazieren und will am Wasserturn von drei Herren angerempelt worden sein. Absichtlich oder nicht absichtlich; körperlich Behinderte sind empfindlicher als andere und als R. den betreffenden Herren zurief, doch etwas aufpassen, bekam er zur Antwort: „halt die Schnauze“. Das hat ihn aufgebracht, er geht den drei Herren nach, kann ihnen aber nicht so schnell folgen und verliert

sie aus den Augen. Seine Vermutung ist, sie sind in einem Kaffee der Heidelberger Straße verschwunden und als er davorsteht, packt ihn die Faust. Mit dem Ruf „Mit Front“, „Ausbeuten“, „Arbeiter-Mörder“ usw. bringt er mit einem Stuhl auf den er sich setzen will, der ihm gerade am nächsten ist. Natürlich kam dann die Sache so, daß R. den kürzeren zog, denn man wehrte sich seiner Faust. R. hatte sich in eine solche Aufregung hineingehiebert, daß von ihm alles zu erwarten war.

Das Sondergericht kam zu der Überzeugung, daß R. (der schon einschlägig vorkräftigt) nur als vermindert zurechnungsfähig gelten kann und sprach eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis aus. (Der Antrag des Staatsanwaltes lautete auf 8 Monate.)

Die Jugend ruft zur Sommervende!

Am Samstag, 23. Juni, finden bei Einbruch der Dunkelheit, etwa 9,15 Uhr, in allen Orten Deutschlands sowie den einzelnen Ortsgruppen der NSDAP Sommervende statt.

Im Stadtgebiet Mannheim sind Feiern an folgenden Plätzen vorgesehen:
Redarwiese: (zwischen Friedrichstraße und Adolf-Hitler-Brücke) für die Ortsgruppen
Deutsches Eck und Jungbusch
Schloßhof: Friedrichspark und Strohmartl
Herzogenriedpark: Humboldt
Schneckenloch: Lindenhof
Exerzierplatz: Redarstadt-Ost
Karl-Reich-Platz: Neustadt, Oststadt, Schwobingervorstadt

Eltern und Erwachsene!

Zeigt eure Verbundenheit mit der Jugend, beteiligt euch in Massen an den einzelnen Feiern! Die Parteigenossen, Mitglieder der Arbeitsfront usw., nehmen an den Sommervenden teil.

Die näheren Anordnungen werden durch die betreffenden Ortsgruppen bekanntgegeben.

Die NS-Führung, Die Kreisleitung.

Anordnungen der NSDAP

SO

An alle Stadtorstgruppen!

Am 29. Juni, 20.15 Uhr, spricht der Gauleiter von Wien, Ga. Braunfeld, im Riedelungenaal. Die Ortsgruppen sind für diese Rundschau von Mittwoch, 20. Juni, nachm. zwischen 6 und 7 Uhr bei der Kreispropagandaabteilung abzugeben.

Der Kreispropagandaabteilung: I. B. S. 2.

Waldhof, Freitag, 22. Juni, 20.30 Uhr, große öffentliche Kundgebung für die gesamte Ortswohnerschaft Waldhof in der Halle des Sportvereins Waldhof (an den Schießständen). Redner: Ga. Tr. O. 11.

NS-Frauenchaft

Jungbusch, Mittwoch, 20. Juni, 20.15 Uhr, Heimabend bei Frau, Kollstraße.

Wellingen, Mittwoch, 20. Juni, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zum Hirsche“.

Deutsches Eck, heute, Mittwoch, 20.15 Uhr, Heimabend im „Großen Biergarten“.

Rheinier, Donnerstag, 21. Juni, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Vierdecker“.

Rheinm., heute, Mittwoch, 20. Juni, Heimabend im „Sch. Hof“ um 20 Uhr. - Freitag, 22. Juni, 20.30 Uhr, nimmt die NS-Frauenchaft an der Kundgebung der NSDAP auf dem Exerzierplatz teil. Treffpunkt der NS-Frauenchaft am Exerzierplatz.

Waldhof, Donnerstag, 21. Juni, 20.30 Uhr, Heimabend im „Hilg“.

SS

Unterborn 1/171, Mittwoch, 20. Juni, 20 Uhr, treten die Unterführer und Sachbearbeiter des Unterbarnes auf dem Godeismarkt an.

Deutsches Jungvolk

Stamm Witten 1/171. Der Schulungsabend am Mittwoch muß aus technischen Gründen verschoben werden. Die Meldungen der Führerführer sind der Abteilung von Witten zu übermitteln, sowie der Schulungsplan für die kommende Woche am Freitag, 22. Juni, nachm. zwischen 6 und 7 Uhr in Q. 1, 4 abzuliefern.

SBW

Sämtliche Schütz-, Schar- und Gruppenführerinnen der Gruppen Wöckheim, Waldhof, Neudorf, Sedenheim, Redarstadt, Sedenheim und Rheinm. kommen am Don-

nerstag, 21. Juni, 20 Uhr, zu einem Schulungs-

abend in die Reichshalle.

Reinert. Der Heimabend der Schar Funke findet am Donnerstag im Haus der Jugend statt. Zweck: Reinertstellung der Scharmitglieder und verbindlich erforderliche Beiträge mitbringen. - Freitag, 22. d. J., Beiragung sämtlicher Scharführerinnen bei Udo Brandenburger, Stephansufer 17, 20 Uhr. Scharführer, Arbeitsführer und Sachbearbeiterinnen mitbringen.

Ring Neudorf. Mittwoch, 20 Uhr, kommen sämtliche Führerinnen der Scharführerinnen (Neudorf, Redarstadt, Waldhof, Sedenheim, Sedenheim, Friedrichspark) nach 7, 20 in die Reichshalle. Hängige Berichte und Zeitschriften mitbringen!

Sozialreferat. Beiragung für die Sachbearbeiterinnen der Ringe Mittwoch in N 2, 4.

SBW

Strohmartl. Sämtliche Jungmädchen von der Gruppe Strohmartl treten Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr, am U-Schulplatz an. Keine Uniform.

Jungmädchengruppe Redarstadt-Ost. Die zum Ringen bestimmten Mädchen sowie die beiden Samstag-Heimabende von S. d. S. treten am heutigen Mittwoch, 20. d. J., pünktlich um 18.30 Uhr auf dem Herzogenriedpark an.

NSBO

Kreisgruppenbetriebsleiter und Betriebsleiterinnen! Wir bitten um Meldung bis spätestens 20. d. J., wieviel Exemplare „Das Arbeiterum“ die Ortsgruppen und Betriebsleiter regelmäßig von uns beziehen.

Kreisbetriebsleiterabteilung der NSDAP.

Strohmartl, Mittwoch, 20. Juni, 20.15 Uhr, im „Waldhof“, N 7, 8 (Reinert) Amtsdarstellung. Erläutern sämtlicher Betriebsleiterabteilung ist Pflicht.

Karten für den Straußabend am 27. Juni im Riedelungenaal sind im Ortsgruppenheim N 2, 6 erhältlich.

Friedrichspark. Donnerstag, 21. Juni, 20.30 Uhr, findet in den Geschäftsräumen der NSDAP in N 4, 8 eine Amtsdarstellung der NSBO, Ortsgruppe Friedrichspark statt.

NSBO und SBW, Ortsgruppe Sedenheim

Zur Sonderfahrt nach Oppenheim am Sonntag, 24. Juni: Abfahrt mit der OGS 622 Uhr am Redarstadt. Abfahrt des Dampfers: 7 Uhr an der Rheinm.

Redarstadt. Sämtliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiterinnen werden bis spätestens heute, Mittwoch, 20. d. J., 19 Uhr, die Anzahl der regelmäßig zu beziehenden Exemplare „Das Arbeiterum“ nach der Geschäftsstelle „Friedrichspark“ unter gleichzeitigem Verbleiben der Besprechungen zwecks Entgegennahme weiterer Informationen.

Betr. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Zur Fahrt nach den Nordseebädern Ostum, Ost. Freitag vom 24. Juni bis 1. Juli d. J. - Kosten 40,- RM. - werden noch weitere Anmeldungen bei der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, l. 4, 15, entgegengenommen, jedoch müssen dieselben bis spätestens Mittwoch, 20. d. J., 19 Uhr, bei uns eingegangen sein.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Kreis Mannheim.

Deutsche Arbeitsfront

Sandhofen. Für die Veranlassung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 27. Juni „Ein Abend beim Kaiserberg“ können Karten zum Preise von 50 Pf. auf der Geschäftsstelle, Sedenhauer Str. 15, Donnerstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr abgeholt werden.

Friedrichspark. Ein Teil der Mitgliederkarten sind eingetroffen und können auf unserer Geschäftsstelle in D 4, 8 zu den Geschäftsstunden in Empfang genommen werden. Die bisher ausgegebenen Leistungen werden gegen Beitragsmarken umgetauscht.

Gleichzeitig wirken wir nochmals darauf hin, daß Beitragszahlung dringlich ist und die Ausbändigung der Mitgliederkarte nur dann erfolgt, wenn der laufende Monatsbeitrag bezahlt ist!

Geschäftsstunden sind: Montags von 16-19 Uhr, Mittwochs von 16-18 Uhr, Freitags von 17-20 Uhr, Samstags von 16-18 Uhr in Mannheim, D 4, 8.

Deutsche Angestellten-Kasse

Haargruppe Versicherungen. Die für Mittwoch, den 20. Juni, vorgesehene Monatsversammlung wird verlegt auf Mittwoch, 27. Juni.

OKKant. Die Mitgliederkarten für die bis März 34 eingetragenen Mitglieder der DAK sind eingetroffen. Ausgabe Dienstag und Donnerstag von 15-19 Uhr gegen Rückgabe der Leistungen einfindig, Juni 1934. Büro: Kaiserberg 35.

Sandhofen. Alle diejenigen Mitglieder, welche in der Zeit vom Dezember 33 bis März 34 ihre Anmeldung zur DAK gerätig haben, können ihre Mitgliederkarte auf der Geschäftsstelle, Sedenhauer Str. 15, während der Geschäftsstunden, Montag, Donnerstag und Freitag, von 17-20 Uhr gegen Rückgabe sämtlicher Leistungen abholen.

Waldhof. Alle Einzelmisglieder der DAK werden hiermit aufgefordert, soweit sie Beitragsrückstände haben, dieselben schnellstens zu begleichen, da bereits Mitgliederkarten vorhanden sind und diese ausgegeben werden müssen.

Berufsgemeinschaft der weiblichen Angestellten. Am Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr, in N 4, 17 Redarstadt Geschäftsstelle der Berufsgemeinschaft. Die Verkaufserlöse im Vertriebe mit der „Kraft durch Freude“.

Nationalsozialistischer Bunt Deutscher Technik (NSBTD), früher DNK

Donnerstag, 21. Juni, 18.30 Uhr, Parkhotel, Zimmer Nr. 6, Sprechstunde für Mitglieder und Nichtmitglieder. Ab 18.30 Uhr Vortrag: „Die deutsche Technik in Partei und Staat“.

Freitag, 22. Juni, 20.30 Uhr, im Saal der Reichshalle Mannheim, Kollstraße 9, öffentliche Versammlung. Redner: Ga. S. 2, über: „Einblick in die Technik in Partei und Staat“. Vorsitz: Ga. S. 2, über: „Die Technik in Partei und Staat“. Pflichtverpflichtung für Mitglieder, Berufskollegen und Gäste sind willkommen.

Amt für Erzieher (NS-Lehrerbund)

Mittwoch, 20. Juni, nachm. 17 Uhr, Schulungsbeitrag des Ga. Peril für Gruppe 3 (C) in der Aula der Handelshochschule, A 4. Thema: Geschichte des Nationalsozialismus.

Waldhof, 20. Juni, nachm. 18.30 Uhr, Schulungsbeitrag des Ga. S. 2 für Ortsgruppe Waldhof im Gasthaus „Zur Rose“ Waldhof. Thema: „Großdeutschland“.

NS. Kadettenvereine. Der Kadettenportier der Standarte 171 sucht einen für Büroarbeit geeigneten Mann in der Innenstadt. Ferner benötigt der Verein eine gebrauchte Schreibmaschine und Mikrometer. Angebote von Sprüher erbittet Obertruppi, Fr. S. 11, Rann-Waldhof, Schloßstr. 55.

Werbt für das „Hakenkreuzbanner“



Teilschutz oder Vollschutz?

Vollschutz gibt immer den Ausschlag, so auch beim Autoöl. Essolub bietet Vollschutz und kostet trotzdem nicht mehr als Teilschutz. Warum aber mit Teilschutz zufrieden sein, wenn Vollschutz nicht mehr kostet?

Eigenschaften	Paraffinöle	Naphthalinöle	Vegetabilische Öle	Essolub
1. Geringer Verbrauch	★		★	★
2. Belaglose Ventile		★		★
3. Lange Schmierfähigkeit	★			★
4. Große Kältebeständigkeit		★		★
5. Große Hitzebeständigkeit	★		★	★



DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Wi...

Ameri... Chicago... 20. Juni 1934...

Matter... 20. Juni 1934...

Wir such... noch einig... Dam...

Lüchtig... als Bädter... Motorra... Schloffer...

Zu v... 7-Zimmer... 13imm... 2-Zimmer...

7-Zimmer... 13imm... 2-Zimmer...

2-Zimmer... 2-Zimmer...

2-Zimmer... 2-Zimmer...

2-Zimmer... 2-Zimmer...

französisch-englische Angelegenheit geworden ist...

Wenn wir den Lachs im Rhein erhalten wollen...

Man wird künftig weniger darauf bedacht sein...

Brief aus Nedarhausen

Im Rahmen des Feldzuges gegen Niedermacher...

Am Samstag, 23. 6. 1934 finden anlässlich...

Am Samstagabend um 9 Uhr treffen sich...

Ausbau des Ludwigshafener Hauptbahnhofes...

Stemmer Weine für Kenner Wachenheimer Rotwein

Drum brauchen sie keine Schonung...

Die Herren hatten das Ehepaar eingeholt...

Der Schweinehirt und seine Gattin flogen...

(Fortsetzung folgt)

Trefzger MÖBEL MANNHEIM

Die Jugendherberge auf dem Dilsberg

Über deren feierliche Einweihung wir vor einer Woche berichteten...

Der Kurs wurde besichtigt aus allen Ecken Süddeutschlands...

Der Kurs stand unter der zielbewußten Führung des Oberbannführers Ernst Braun...

Ueber den Verlauf der zwei Einweihungstage haben wir im „H.“ bereits ausführlich berichtet...

Leonie

Eine Förstergeschichte von Adolf Schmitthenner

37. Fortsetzung

Der Pöblistus wachte sich die Stirn...

Der Knecht machte noch einen Versuch...

„Kannt Ihr die Himmelsgegenden? Wo ist Norden?“

Der Knecht stand mit offenem Munde da und riß die Augen weit auf...

„Aus-ge-jeich-net! Und jetzt aufgebahrt!“

Der Knecht suchte zusammen und sah dem Doktor voll ängstlicher Spannung ins Gesicht...

„Wenn Nordwind weht,“ sagte der Pöblistus und hob seinen Stock in die Höhe...

„Aber was ist denn das?“ unterbrach er sich...

das Interesse, das alle Teilnehmer den interessierenden Fragen entgegenbrachten...

Berschwindet der Rheinlachs?

Karl Krube, 18. Juni. Der Lachs ist seit jeher der wohlschmeckendste, begehrteste und größte Fisch unseres Rheins gewesen...

Den Hauptanteil an den im Rhein aufsteigenden Salmonen hat seit jeder Holland gehabt...

Durch die Erstellung des französischen Kraftwerks bei Rembs ist das ursprüngliche Laichgebiet des Lachses, der Oberrhein, mit seinen Stromschnellen und den friskaltaren Schweizer Zuflüssen völlig abgeriegelt worden...

Die in die Kraftwerke eingebauten Fischwehre sind zwar für den Aufstieg anderer Fischarten geeignet, nicht aber für den sehr veredelten Lachs...

Sammlung zugunsten der Betroffenen brachte einen schönen Erfolg...

Die freien Abende der Kurszeit vereinigten alle zu volkstümlichen Abenden, die Erntedank und Heiteres mischten...

Den Herbergsellern galt der herzlichste Dank der Scheidenden für die nicht leichte Verpflichtung der vielen Gäste...

Hermann Eckert

anstalten erbrütet, um unter holländischer Aufsicht regelmäßig im Frühjahr einige Millionen Junglachs aus den Anstalten dem Rhein und seinen Nebengewässern im Schwarzwald zu übergeben...

Den starken Rückgang des Lachses beleuchtet die trotz aller Bemühungen starke Verminderung des Fisches auf holländischem Gebiet...

Während noch vor einigen Jahrzehnten alljährlich bis 30 000 Stück Salmonen dort gefangen wurden, ist der Fang in den letzten Jahren auf 1000 bis 2000 Stück zurückgegangen...

Zu den oben angegebenen Ursachen der Verminderung ist eine raubartige Intensivierung des Lachsfangs am holländischen Niederrhein gekommen, wo man unter Anwendung handhoher Fangeinrichtungen und von Reizen mit Pferde- und Dampftrieb auf den Wegfang des letzten Sommerlachs bedacht war...

Die Lachsfragen werden im ganzen Rheingebiet auf Grund des Staatsvertrages über die Lachsfischerei vom Jahre 1885 in regelmäßigen Konferenzen durch die Vertreter der Uferstaaten behandelt...

„Habt Ihr nicht zwei daumstarke Söhne? Warum lassen die Bengel ihre Mutter allein?“

„Der Vater hat sie mitgenommen. Sie wollten die Strahrburger Wälder sehen.“

„Doch Gott erbarm!“ murmelte der Pöblistus. „Wo ist der Schweinehirt? Dort? Nicht anrühren!“

Er winkte dem Knecht, der sich wieder auf seinen Platz gesetzt hatte, ergriff den Knecht an der einen Hand, rief dem Knechte zu: „Holt an!“

„Auch einmal Vorstehblech gefüttert!“ sagte der Pöblistus und wachte sich die Stirn...

Als er an dem Knechte vorüberging, der seinen Stab wieder wärmte, blieb er stehen, richtete an ihn einige Fragen über seinen Arm...

„Gut!“ rief der Pöblistus „und wo liegt Osten?“

„Wer hat Euch aufgedossen?“ fragte er die erschrockene Frau, die sich umzuwenden suchte...

„Wer hat Euch aufgedossen?“ wiederholte der Arzt in barockem Tone.

„Aber was ist denn das?“ wiederholte er sich...

„Aber was ist denn das?“ wiederholte er sich...

„Aber was ist denn das?“ wiederholte er sich...

„Aber was ist denn das?“ wiederholte er sich...

Trefzger MÖBEL MANNHEIM

Wirtschafts-Rundschau

Amerikanische Getreidenotierungen

Chicago/Red Port, den 19. Juni. Schluß. Chicago, Terminpreise. Weizen, Tendenz flach, der Juli 94 1/2; der Sept. 95 1/2; der Dez. 96 1/2. Mais, Tendenz flach, der Juli 58 1/2; der Sept. 59 1/2; der Dez. 60 1/2. Hafer, Tendenz flach, der Juli 43 1/2; der Sept. 44 1/2; der Dez. 45 1/2. Roggen, Tendenz flach, der Juli 60 1/2; der Sept. 61 1/2; der Dez. 62 1/2. Weizen darter Winter-Sommer Nr. 2 97 1/2; Mais darter Nr. 2 61; weicher Nr. 2 64 1/2; Hafer weicher Nr. 2 44 1/2. Gerste, Rolling 56 bis 100. Red Port, Terminpreise. Weizen, Randstad Nr. 1 85 1/2; roter Sommer-Winter Nr. 2 105 1/2; darter Sommer-Winter Nr. 2 107 1/2. Mais, neu, ankommen, Ernte 65 1/2; Roggen, Nr. 2 108 1/2. Gerste, Rolling 74 1/2. Weib 650-660. Bracht nach England 1 nach Kontinent 6-8.

Argentinische Getreidenotierungen

Buenos Aires/Moravia, 19. Juni. Schluß. Weizen der Juli 5,12; der Aug. 6,10; der Sept. 6,25. Mais der Juli 5,27; der Aug. 5,33; der Sept. 5,43. Hafer 4,50. Weizen, Tendenz ruhig, der Juli 14,20; der Aug. 14,30; der Sept. 14,42. Weizen, Tendenz ruhig, der Juli 5,90; der Aug. 6,00; der Sept. 6,10. Weizen der Juli 5,10; der Aug. 5,15. Weizen der Juli 14,05; der Aug. 14,15.

Rostocker Getreide

Rostock, 19. Juni. Schluß. Weizen der Juli 3,35; der Sept. 3,45; der Nov. 3,55; der Jan. 3,65. Mais der Juli 6 1/2; der Sept. 6 1/2; der Jan. 6 1/2.

35; 3,65. Mais der Juli 6 1/2; der Sept. 6 1/2; der Nov. 6 1/2; der Jan. 6 1/2.

Frankfurter Abendbörse

Die Abendbörse war fast auf der ganzen Linie geschäftlos. Von der Randbörse lagen Anträge kaum vor, während die Ruffliste durchgehend abfiel. Im ganzen war die Grundstimmung freundlich, und die Berliner Schlußkurse blieben sowohl am Aktien- wie am Rentenmarkt bedächtig. Am Abend schloß die Börse wieder für Befusa, die 1/2 Prozent anboten. Es kamen Anfangskurse noch nicht zuhande. Im Verkehr hielt die Reichsbank an. Die Kurse lagen gegen den Berliner Schluß überwiegend um 1/2-1 Prozent niedriger, da sich letztere der Ruffliste und auch der Randbörse etwas Anfallungsbedürfnis zeigte. Von letzteren Werten waren Wechselanleihe mit 200 um 3 Prozent niedriger gefragt. Tageswaren Reichsbankanleihe um 1/2 Prozent höher gefragt, während Bank-, Hypothek- und Komm. Anl. im allgemeinen um 1/2 Prozent an der Befusa-Ruffliste ging. In der Randbörse lagen 1/2 Prozent höher, Renten waren wieder leicht erhöht. Am Rentenmarkt brachten Mittelanleihe 1/2 Prozent ab, Wechselanleihe waren knapp abgekauft. Im übrigen traten keine stärkeren Veränderungen ein. An der Nachbörse nannte man 3 1/2 Norden 149,62, Befusa 143 1/2, Mittelb. 166,2, Reudnitz 22,97 - 1/2-2 1/2.

Tag	18. 6.	19. 6.	Tag	18. 6.	19. 6.	Tag	18. 6.	19. 6.
Younganleihe	—	82,00	Klöcknerwerke	—	70,50	Ges. f. El. Untern.	106,75	108,00
Abh. d. Dt. Reichsb.	—	—	Mannmannwerke	—	69,25	Goldschmidt Th.	69,25	69,00
do. v. 1909	—	—	Manfred Berthaus	—	78,50	Hoch- u. Tiefbau	—	—
do. v. 1910	—	—	Phoebus Berthaus	—	—	Holzmann Ph.	—	61,00
do. v. 1911	—	—	Rhein. Braunkohlen	—	—	Holzverbr.-Ind.	—	—
do. v. 1912	—	—	Landslöhne	—	97,84	Janzhaus (Stamm)	—	39,50
do. v. 1913	—	—	Stahlverein	—	—	Lahmeyer & Co.	—	127,50
do. v. 1914	—	—	Accumulat Berlin	—	—	Loch. Auzuberg	—	—
Türk. (Rand.) Ser. I	—	—	Allg. Kunst-Union (AKU)	—	—	Mainkraft, Höchst	—	90,50
do. Zill	—	—	AEG Stamm	—	23,50	Metallbau, Fränk.	—	—
Uz. St.-Rte. 1913	—	—	Bekula	—	144,25	Moens	—	—
do. Gold-Rte.	—	—	Braun-Beisheim	—	—	Montecatini AG.	—	—
Lissab. Stadtanl. 86	—	—	Hemberg	—	70,50	München Lichtm.	—	—
Mexik. abgest.	—	—	Dr. Eisenhüt. Berl.	—	—	Rein. Gebb. & Schall	—	102,50
5 1/2 % Rum. vbl. Rte.	—	3,90	Clude Aut.	—	—	Rhein. El. Mun.	—	41,80
4 1/2 % do. do.	—	—	Cement Heidelberg	—	—	Ritterswerke	—	94,00
Ba. f. Braundindustrie	—	—	Chem. Albert	—	—	Schachtel-Nährz.	—	—
Bav. Hyp. u. W. Bk.	—	—	Dr. Lindemann	—	—	Siemens & Halske	—	—
Allg. D. Cred. Anst.	—	—	Com. u. Priv.-Bk.	—	—	Thür. Liefer. u. Gash.	—	—
Comm. u. Priv.-Bk.	—	—	Dr. Bk. u. Disconto	—	—	Thür. Liefer. u. Gash.	—	—
Dr. Bk. u. Disconto	—	—	Dresdner Bk.	—	—	Zellstoff Waldhof	—	—
Dresdner Bk.	—	—	Reichsbank	—	—	Schöberhof-Binder	—	172,50
Eisenhüt. u. Stahlw.	—	—	Bader Eisenw.	—	—	Dr. Reichsh. Vg.	—	112,25
Reichsbank	—	—	Harpener	—	—	AG. für Verkebr.	—	63,00
Bader Eisenw.	—	—	Kali Aschersleben	—	—	Alz. Lokst. & Kraft	—	26,50
Harpener	—	—				Innoz	—	—
Kali Aschersleben	—	—				Nordst. Lloyd	—	33,75
						Anatol. I. u. II.	—	—
						Yehunetec. unabh.	—	—
						do. abh.	—	—
						Türk. Loos	—	—

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Wir suchen als Mitarbeiter noch einige fleißige, energische u. arbeitsfreudige **Damen und Herren** mit guter Garderobe und bilden diese kostenlos für einen neuen Beruf aus. Nach Ausbildung erfolgt Dauerstellung. Anfänglicher Wochenverdienst zirka 50 Reichsmark. Meldungen mit Ausweis Mittwoch, Donnerstag u. Freitag vorm. 10-12, nachm. von 4-6 Uhr. **Große Merzelstraße 7, part. links**

Züchtige Wirtshausleute als Pächter od. Geschäftsführ.

für gutausgest. Lokal in bester Lage gelegen. Größeres **Restaurant** mit Saal und Kegelbahn gesucht. Angeb. u. 1344 an die Exp. d. Bl.

Züchtiger, selbständiger Motorrad-Schlosser

Lehrstellen an. Meister der Schlosserei gesucht. Angeb. u. 1345 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

In better Offensivlage sehr schöne, herrschaftliche **7-Zimmer-Wohnung** hochhart, Zentralheiz., Warmwass., für Arzt und auch Geschäftszwecke sehr geeignet, per 1. Juli frei. In vermieten. Angeb. unter Nr. 2682 an die Exp. d. Bl.

Kind. 1 u. 2-Zim. 3-Zim.

Kind. 1 u. 2-Zim. 3-Zim. 4-Zim. 5-Zim. 6-Zim. 7-Zim. 8-Zim. 9-Zim. 10-Zim. 11-Zim. 12-Zim. 13-Zim. 14-Zim. 15-Zim. 16-Zim. 17-Zim. 18-Zim. 19-Zim. 20-Zim. 21-Zim. 22-Zim. 23-Zim. 24-Zim. 25-Zim. 26-Zim. 27-Zim. 28-Zim. 29-Zim. 30-Zim. 31-Zim. 32-Zim. 33-Zim. 34-Zim. 35-Zim. 36-Zim. 37-Zim. 38-Zim. 39-Zim. 40-Zim. 41-Zim. 42-Zim. 43-Zim. 44-Zim. 45-Zim. 46-Zim. 47-Zim. 48-Zim. 49-Zim. 50-Zim. 51-Zim. 52-Zim. 53-Zim. 54-Zim. 55-Zim. 56-Zim. 57-Zim. 58-Zim. 59-Zim. 60-Zim. 61-Zim. 62-Zim. 63-Zim. 64-Zim. 65-Zim. 66-Zim. 67-Zim. 68-Zim. 69-Zim. 70-Zim. 71-Zim. 72-Zim. 73-Zim. 74-Zim. 75-Zim. 76-Zim. 77-Zim. 78-Zim. 79-Zim. 80-Zim. 81-Zim. 82-Zim. 83-Zim. 84-Zim. 85-Zim. 86-Zim. 87-Zim. 88-Zim. 89-Zim. 90-Zim. 91-Zim. 92-Zim. 93-Zim. 94-Zim. 95-Zim. 96-Zim. 97-Zim. 98-Zim. 99-Zim. 100-Zim.

Reiz. Anstalt 2 u. 1 Zimmer u. Küche Nr. 1296

Reiz. Anstalt 2 u. 1 Zimmer u. Küche Nr. 1296. Adresse in: Bahnhofstr. 12. Angeb. u. 10-11. (21 027 R)

1 Zimmer, Küche

1 Zimmer, Küche. 2 Zimmer, Küche. 3 Zimmer, Küche. 4 Zimmer, Küche. 5 Zimmer, Küche. 6 Zimmer, Küche. 7 Zimmer, Küche. 8 Zimmer, Küche. 9 Zimmer, Küche. 10 Zimmer, Küche. 11 Zimmer, Küche. 12 Zimmer, Küche. 13 Zimmer, Küche. 14 Zimmer, Küche. 15 Zimmer, Küche. 16 Zimmer, Küche. 17 Zimmer, Küche. 18 Zimmer, Küche. 19 Zimmer, Küche. 20 Zimmer, Küche. 21 Zimmer, Küche. 22 Zimmer, Küche. 23 Zimmer, Küche. 24 Zimmer, Küche. 25 Zimmer, Küche. 26 Zimmer, Küche. 27 Zimmer, Küche. 28 Zimmer, Küche. 29 Zimmer, Küche. 30 Zimmer, Küche. 31 Zimmer, Küche. 32 Zimmer, Küche. 33 Zimmer, Küche. 34 Zimmer, Küche. 35 Zimmer, Küche. 36 Zimmer, Küche. 37 Zimmer, Küche. 38 Zimmer, Küche. 39 Zimmer, Küche. 40 Zimmer, Küche. 41 Zimmer, Küche. 42 Zimmer, Küche. 43 Zimmer, Küche. 44 Zimmer, Küche. 45 Zimmer, Küche. 46 Zimmer, Küche. 47 Zimmer, Küche. 48 Zimmer, Küche. 49 Zimmer, Küche. 50 Zimmer, Küche. 51 Zimmer, Küche. 52 Zimmer, Küche. 53 Zimmer, Küche. 54 Zimmer, Küche. 55 Zimmer, Küche. 56 Zimmer, Küche. 57 Zimmer, Küche. 58 Zimmer, Küche. 59 Zimmer, Küche. 60 Zimmer, Küche. 61 Zimmer, Küche. 62 Zimmer, Küche. 63 Zimmer, Küche. 64 Zimmer, Küche. 65 Zimmer, Küche. 66 Zimmer, Küche. 67 Zimmer, Küche. 68 Zimmer, Küche. 69 Zimmer, Küche. 70 Zimmer, Küche. 71 Zimmer, Küche. 72 Zimmer, Küche. 73 Zimmer, Küche. 74 Zimmer, Küche. 75 Zimmer, Küche. 76 Zimmer, Küche. 77 Zimmer, Küche. 78 Zimmer, Küche. 79 Zimmer, Küche. 80 Zimmer, Küche. 81 Zimmer, Küche. 82 Zimmer, Küche. 83 Zimmer, Küche. 84 Zimmer, Küche. 85 Zimmer, Küche. 86 Zimmer, Küche. 87 Zimmer, Küche. 88 Zimmer, Küche. 89 Zimmer, Küche. 90 Zimmer, Küche. 91 Zimmer, Küche. 92 Zimmer, Küche. 93 Zimmer, Küche. 94 Zimmer, Küche. 95 Zimmer, Küche. 96 Zimmer, Küche. 97 Zimmer, Küche. 98 Zimmer, Küche. 99 Zimmer, Küche. 100 Zimmer, Küche.

2-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung. 3-Zimmer-Wohnung. 4-Zimmer-Wohnung. 5-Zimmer-Wohnung. 6-Zimmer-Wohnung. 7-Zimmer-Wohnung. 8-Zimmer-Wohnung. 9-Zimmer-Wohnung. 10-Zimmer-Wohnung. 11-Zimmer-Wohnung. 12-Zimmer-Wohnung. 13-Zimmer-Wohnung. 14-Zimmer-Wohnung. 15-Zimmer-Wohnung. 16-Zimmer-Wohnung. 17-Zimmer-Wohnung. 18-Zimmer-Wohnung. 19-Zimmer-Wohnung. 20-Zimmer-Wohnung. 21-Zimmer-Wohnung. 22-Zimmer-Wohnung. 23-Zimmer-Wohnung. 24-Zimmer-Wohnung. 25-Zimmer-Wohnung. 26-Zimmer-Wohnung. 27-Zimmer-Wohnung. 28-Zimmer-Wohnung. 29-Zimmer-Wohnung. 30-Zimmer-Wohnung. 31-Zimmer-Wohnung. 32-Zimmer-Wohnung. 33-Zimmer-Wohnung. 34-Zimmer-Wohnung. 35-Zimmer-Wohnung. 36-Zimmer-Wohnung. 37-Zimmer-Wohnung. 38-Zimmer-Wohnung. 39-Zimmer-Wohnung. 40-Zimmer-Wohnung. 41-Zimmer-Wohnung. 42-Zimmer-Wohnung. 43-Zimmer-Wohnung. 44-Zimmer-Wohnung. 45-Zimmer-Wohnung. 46-Zimmer-Wohnung. 47-Zimmer-Wohnung. 48-Zimmer-Wohnung. 49-Zimmer-Wohnung. 50-Zimmer-Wohnung. 51-Zimmer-Wohnung. 52-Zimmer-Wohnung. 53-Zimmer-Wohnung. 54-Zimmer-Wohnung. 55-Zimmer-Wohnung. 56-Zimmer-Wohnung. 57-Zimmer-Wohnung. 58-Zimmer-Wohnung. 59-Zimmer-Wohnung. 60-Zimmer-Wohnung. 61-Zimmer-Wohnung. 62-Zimmer-Wohnung. 63-Zimmer-Wohnung. 64-Zimmer-Wohnung. 65-Zimmer-Wohnung. 66-Zimmer-Wohnung. 67-Zimmer-Wohnung. 68-Zimmer-Wohnung. 69-Zimmer-Wohnung. 70-Zimmer-Wohnung. 71-Zimmer-Wohnung. 72-Zimmer-Wohnung. 73-Zimmer-Wohnung. 74-Zimmer-Wohnung. 75-Zimmer-Wohnung. 76-Zimmer-Wohnung. 77-Zimmer-Wohnung. 78-Zimmer-Wohnung. 79-Zimmer-Wohnung. 80-Zimmer-Wohnung. 81-Zimmer-Wohnung. 82-Zimmer-Wohnung. 83-Zimmer-Wohnung. 84-Zimmer-Wohnung. 85-Zimmer-Wohnung. 86-Zimmer-Wohnung. 87-Zimmer-Wohnung. 88-Zimmer-Wohnung. 89-Zimmer-Wohnung. 90-Zimmer-Wohnung. 91-Zimmer-Wohnung. 92-Zimmer-Wohnung. 93-Zimmer-Wohnung. 94-Zimmer-Wohnung. 95-Zimmer-Wohnung. 96-Zimmer-Wohnung. 97-Zimmer-Wohnung. 98-Zimmer-Wohnung. 99-Zimmer-Wohnung. 100-Zimmer-Wohnung.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. 2 Zimmer. 3 Zimmer. 4 Zimmer. 5 Zimmer. 6 Zimmer. 7 Zimmer. 8 Zimmer. 9 Zimmer. 10 Zimmer. 11 Zimmer. 12 Zimmer. 13 Zimmer. 14 Zimmer. 15 Zimmer. 16 Zimmer. 17 Zimmer. 18 Zimmer. 19 Zimmer. 20 Zimmer. 21 Zimmer. 22 Zimmer. 23 Zimmer. 24 Zimmer. 25 Zimmer. 26 Zimmer. 27 Zimmer. 28 Zimmer. 29 Zimmer. 30 Zimmer. 31 Zimmer. 32 Zimmer. 33 Zimmer. 34 Zimmer. 35 Zimmer. 36 Zimmer. 37 Zimmer. 38 Zimmer. 39 Zimmer. 40 Zimmer. 41 Zimmer. 42 Zimmer. 43 Zimmer. 44 Zimmer. 45 Zimmer. 46 Zimmer. 47 Zimmer. 48 Zimmer. 49 Zimmer. 50 Zimmer. 51 Zimmer. 52 Zimmer. 53 Zimmer. 54 Zimmer. 55 Zimmer. 56 Zimmer. 57 Zimmer. 58 Zimmer. 59 Zimmer. 60 Zimmer. 61 Zimmer. 62 Zimmer. 63 Zimmer. 64 Zimmer. 65 Zimmer. 66 Zimmer. 67 Zimmer. 68 Zimmer. 69 Zimmer. 70 Zimmer. 71 Zimmer. 72 Zimmer. 73 Zimmer. 74 Zimmer. 75 Zimmer. 76 Zimmer. 77 Zimmer. 78 Zimmer. 79 Zimmer. 80 Zimmer. 81 Zimmer. 82 Zimmer. 83 Zimmer. 84 Zimmer. 85 Zimmer. 86 Zimmer. 87 Zimmer. 88 Zimmer. 89 Zimmer. 90 Zimmer. 91 Zimmer. 92 Zimmer. 93 Zimmer. 94 Zimmer. 95 Zimmer. 96 Zimmer. 97 Zimmer. 98 Zimmer. 99 Zimmer. 100 Zimmer.

Gut möbl. Zimm.

Gut möbl. Zimm. 1 Zimmer. 2 Zimmer. 3 Zimmer. 4 Zimmer. 5 Zimmer. 6 Zimmer. 7 Zimmer. 8 Zimmer. 9 Zimmer. 10 Zimmer. 11 Zimmer. 12 Zimmer. 13 Zimmer. 14 Zimmer. 15 Zimmer. 16 Zimmer. 17 Zimmer. 18 Zimmer. 19 Zimmer. 20 Zimmer. 21 Zimmer. 22 Zimmer. 23 Zimmer. 24 Zimmer. 25 Zimmer. 26 Zimmer. 27 Zimmer. 28 Zimmer. 29 Zimmer. 30 Zimmer. 31 Zimmer. 32 Zimmer. 33 Zimmer. 34 Zimmer. 35 Zimmer. 36 Zimmer. 37 Zimmer. 38 Zimmer. 39 Zimmer. 40 Zimmer. 41 Zimmer. 42 Zimmer. 43 Zimmer. 44 Zimmer. 45 Zimmer. 46 Zimmer. 47 Zimmer. 48 Zimmer. 49 Zimmer. 50 Zimmer. 51 Zimmer. 52 Zimmer. 53 Zimmer. 54 Zimmer. 55 Zimmer. 56 Zimmer. 57 Zimmer. 58 Zimmer. 59 Zimmer. 60 Zimmer. 61 Zimmer. 62 Zimmer. 63 Zimmer. 64 Zimmer. 65 Zimmer. 66 Zimmer. 67 Zimmer. 68 Zimmer. 69 Zimmer. 70 Zimmer. 71 Zimmer. 72 Zimmer. 73 Zimmer. 74 Zimmer. 75 Zimmer. 76 Zimmer. 77 Zimmer. 78 Zimmer. 79 Zimmer. 80 Zimmer. 81 Zimmer. 82 Zimmer. 83 Zimmer. 84 Zimmer. 85 Zimmer. 86 Zimmer. 87 Zimmer. 88 Zimmer. 89 Zimmer. 90 Zimmer. 91 Zimmer. 92 Zimmer. 93 Zimmer. 94 Zimmer. 95 Zimmer. 96 Zimmer. 97 Zimmer. 98 Zimmer. 99 Zimmer. 100 Zimmer.

A 3, 3, 3. St. r. 10000

A 3, 3, 3. St. r. 10000. 1 Zimmer. 2 Zimmer. 3 Zimmer. 4 Zimmer. 5 Zimmer. 6 Zimmer. 7 Zimmer. 8 Zimmer. 9 Zimmer. 10 Zimmer. 11 Zimmer. 12 Zimmer. 13 Zimmer. 14 Zimmer. 15 Zimmer. 16 Zimmer. 17 Zimmer. 18 Zimmer. 19 Zimmer. 20 Zimmer. 21 Zimmer. 22 Zimmer. 23 Zimmer. 24 Zimmer. 25 Zimmer. 26 Zimmer. 27 Zimmer. 28 Zimmer. 29 Zimmer. 30 Zimmer. 31 Zimmer. 32 Zimmer. 33 Zimmer. 34 Zimmer. 35 Zimmer. 36 Zimmer. 37 Zimmer. 38 Zimmer. 39 Zimmer. 40 Zimmer. 41 Zimmer. 42 Zimmer. 43 Zimmer. 44 Zimmer. 45 Zimmer. 46 Zimmer. 47 Zimmer. 48 Zimmer. 49 Zimmer. 50 Zimmer. 51 Zimmer. 52 Zimmer. 53 Zimmer. 54 Zimmer. 55 Zimmer. 56 Zimmer. 57 Zimmer. 58 Zimmer. 59 Zimmer. 60 Zimmer. 61 Zimmer. 62 Zimmer. 63 Zimmer. 64 Zimmer. 65 Zimmer. 66 Zimmer. 67 Zimmer. 68 Zimmer. 69 Zimmer. 70 Zimmer. 71 Zimmer. 72 Zimmer. 73 Zimmer. 74 Zimmer. 75 Zimmer. 76 Zimmer. 77 Zimmer. 78 Zimmer. 79 Zimmer. 80 Zimmer. 81 Zimmer. 82 Zimmer. 83 Zimmer. 84 Zimmer. 85 Zimmer. 86 Zimmer. 87 Zimmer. 88 Zimmer. 89 Zimmer. 90 Zimmer. 91 Zimmer. 92 Zimmer. 93 Zimmer. 94 Zimmer. 95 Zimmer. 96 Zimmer. 97 Zimmer. 98 Zimmer. 99 Zimmer. 100 Zimmer.

Schlafstellen

Schlafstellen. 1 Schlafstelle. 2 Schlafstellen. 3 Schlafstellen. 4 Schlafstellen. 5 Schlafstellen. 6 Schlafstellen. 7 Schlafstellen. 8 Schlafstellen. 9 Schlafstellen. 10 Schlafstellen. 11 Schlafstellen. 12 Schlafstellen. 13 Schlafstellen. 14 Schlafstellen. 15 Schlafstellen. 16 Schlafstellen. 17 Schlafstellen. 18 Schlafstellen. 19 Schlafstellen. 20 Schlafstellen. 21 Schlafstellen. 22 Schlafstellen. 23 Schlafstellen. 24 Schlafstellen. 25 Schlafstellen. 26 Schlafstellen. 27 Schlafstellen. 28 Schlafstellen. 29 Schlafstellen. 30 Schlafstellen. 31 Schlafstellen. 32 Schlafstellen. 33 Schlafstellen. 34 Schlafstellen. 35 Schlafstellen. 36 Schlafstellen. 37 Schlafstellen. 38 Schlafstellen. 39 Schlafstellen. 40 Schlafstellen. 41 Schlafstellen. 42 Schlafstellen. 43 Schlafstellen. 44 Schlafstellen. 45 Schlafstellen. 46 Schlafstellen. 47 Schlafstellen. 48 Schlafstellen. 49 Schlafstellen. 50 Schlafstellen. 51 Schlafstellen. 52 Schlafstellen. 53 Schlafstellen. 54 Schlafstellen. 55 Schlafstellen. 56 Schlafstellen. 57 Schlafstellen. 58 Schlafstellen. 59 Schlafstellen. 60 Schlafstellen. 61 Schlafstellen. 62 Schlafstellen. 63 Schlafstellen. 64 Schlafstellen. 65 Schlafstellen. 66 Schlafstellen. 67 Schlafstellen. 68 Schlafstellen. 69 Schlafstellen. 70 Schlafstellen. 71 Schlafstellen. 72 Schlafstellen. 73 Schlafstellen. 74 Schlafstellen. 75 Schlafstellen. 76 Schlafstellen. 77 Schlafstellen. 78 Schlafstellen. 79 Schlafstellen. 80 Schlafstellen. 81 Schlafstellen. 82 Schlafstellen. 83 Schlafstellen. 84 Schlafstellen. 85 Schlafstellen. 86 Schlafstellen. 87 Schlafstellen. 88 Schlafstellen. 89 Schlafstellen. 90 Schlafstellen. 91 Schlafstellen. 92 Schlafstellen. 93 Schlafstellen. 94 Schlafstellen. 95 Schlafstellen. 96 Schlafstellen. 97 Schlafstellen. 98 Schlafstellen. 99 Schlafstellen. 100 Schlafstellen.

3-4-Zimmerwohnung

3-4-Zimmerwohnung. 3 Zimmer. 4 Zimmer. 5 Zimmer. 6 Zimmer. 7 Zimmer. 8 Zimmer. 9 Zimmer. 10 Zimmer. 11 Zimmer. 12 Zimmer. 13 Zimmer. 14 Zimmer. 15 Zimmer. 16 Zimmer. 17 Zimmer. 18 Zimmer. 19 Zimmer. 20 Zimmer. 21 Zimmer. 22 Zimmer. 23 Zimmer. 24 Zimmer. 25 Zimmer. 26 Zimmer. 27 Zimmer. 28 Zimmer. 29 Zimmer. 30 Zimmer. 31 Zimmer. 32 Zimmer. 33 Zimmer. 34 Zimmer. 35 Zimmer. 36 Zimmer. 37 Zimmer. 38 Zimmer. 39 Zimmer. 40 Zimmer. 41 Zimmer. 42 Zimmer. 43 Zimmer. 44 Zimmer. 45 Zimmer. 46 Zimmer. 47 Zimmer. 48 Zimmer. 49 Zimmer. 50 Zimmer. 51 Zimmer. 52 Zimmer. 53 Zimmer. 54 Zimmer. 55 Zimmer. 56 Zimmer. 57 Zimmer. 58 Zimmer. 59 Zimmer. 60 Zimmer. 61 Zimmer. 62 Zimmer. 63 Zimmer. 64 Zimmer. 65 Zimmer. 66 Zimmer. 67 Zimmer. 68 Zimmer. 69 Zimmer. 70 Zimmer. 71 Zimmer. 72 Zimmer. 73 Zimmer. 74 Zimmer. 75 Zimmer. 76 Zimmer. 77 Zimmer. 78 Zimmer. 79 Zimmer. 80 Zimmer. 81 Zimmer. 82 Zimmer. 83 Zimmer. 84 Zimmer. 85 Zimmer. 86 Zimmer. 87 Zimmer. 88 Zimmer. 89 Zimmer. 90 Zimmer. 91 Zimmer. 92 Zimmer. 93 Zimmer. 94 Zimmer. 95 Zimmer. 96 Zimmer. 97 Zimmer. 98 Zimmer. 99 Zimmer. 100 Zimmer.

Zu verkaufen

Zu verkaufen. 1 Zimmer. 2 Zimmer. 3 Zimmer. 4 Zimmer. 5 Zimmer. 6 Zimmer. 7 Zimmer. 8 Zimmer. 9 Zimmer. 10 Zimmer. 11 Zimmer. 12 Zimmer. 13 Zimmer. 14 Zimmer. 15 Zimmer. 16 Zimmer. 17 Zimmer. 18 Zimmer. 19 Zimmer. 20 Zimmer. 21 Zimmer. 22 Zimmer. 23 Zimmer. 24 Zimmer. 25 Zimmer. 26 Zimmer. 27 Zimmer. 28 Zimmer. 29 Zimmer. 30 Zimmer. 31 Zimmer. 32 Zimmer. 33 Zimmer. 34 Zimmer. 35 Zimmer. 36 Zimmer. 37 Zimmer. 38 Zimmer. 39 Zimmer. 40 Zimmer. 41 Zimmer. 42 Zimmer. 43 Zimmer. 44 Zimmer. 45 Zimmer. 46 Zimmer. 47 Zimmer. 48 Zimmer. 49 Zimmer. 50 Zimmer. 51 Zimmer. 52 Zimmer. 53 Zimmer. 54 Zimmer. 55 Zimmer. 56 Zimmer. 57 Zimmer. 58 Zimmer. 59 Zimmer. 60 Zimmer. 61 Zimmer. 62 Zimmer. 63 Zimmer. 64 Zimmer. 65 Zimmer. 66 Zimmer. 67 Zimmer. 68 Zimmer. 69 Zimmer. 70 Zimmer. 71 Zimmer. 72 Zimmer. 73 Zimmer. 74 Zimmer. 75 Zimmer. 76 Zimmer. 77 Zimmer. 78 Zimmer. 79 Zimmer. 80 Zimmer. 81 Zimmer. 82 Zimmer. 83 Zimmer. 84 Zimmer. 85 Zimmer. 86 Zimmer. 87 Zimmer. 88 Zimmer. 89 Zimmer. 90 Zimmer. 91 Zimmer. 92 Zimmer. 93 Zimmer. 94 Zimmer. 95 Zimmer. 96 Zimmer. 97 Zimmer. 98 Zimmer. 99 Zimmer. 100 Zimmer.

Eiche Speisest.

Eiche Speisest. 1 Eiche Speisest. 2 Eiche Speisest. 3 Eiche Speisest. 4 Eiche Speisest. 5 Eiche Speisest. 6 Eiche Speisest. 7 Eiche Speisest. 8 Eiche Speisest. 9 Eiche Speisest. 10 Eiche Speisest. 11 Eiche Speisest. 12 Eiche Speisest. 13 Eiche Speisest. 14 Eiche Speisest. 15 Eiche Speisest. 16 Eiche Speisest. 17 Eiche Speisest. 18 Eiche Speisest. 19 Eiche Speisest. 20 Eiche Speisest. 21 Eiche Speisest. 22 Eiche Speisest. 23 Eiche Speisest. 24 Eiche Speisest. 25 Eiche Speisest. 26 Eiche Speisest. 27 Eiche Speisest. 28 Eiche Speisest. 29 Eiche Speisest. 30 Eiche Speisest. 31 Eiche Speisest. 32 Eiche Speisest. 33 Eiche Speisest. 34 Eiche Speisest. 35 Eiche Speisest. 36 Eiche Speisest. 37 Eiche Speisest. 38 Eiche Speisest. 39 Eiche Speisest. 40 Eiche Speisest. 41 Eiche Speisest. 42 Eiche Speisest. 43 Eiche Speisest. 44 Eiche Speisest. 45 Eiche Speisest. 46 Eiche Speisest. 47 Eiche Speisest. 48 Eiche Speisest. 49 Eiche Speisest. 50 Eiche Speisest. 51 Eiche Speisest. 52 Eiche Speisest. 53 Eiche Speisest. 54 Eiche Speisest. 55 Eiche Speisest. 56 Eiche Speisest. 57 Eiche Speisest. 58 Eiche Speisest. 59 Eiche Speisest. 60 Eiche Speisest. 61 Eiche Speisest. 62 Eiche Speisest. 63 Eiche Speisest. 64 Eiche Speisest. 65 Eiche Speisest. 66 Eiche Speisest. 67 Eiche Speisest. 68 Eiche Speisest. 69 Eiche Speisest. 70 Eiche Speisest. 71 Eiche Speisest. 72 Eiche Speisest. 73 Eiche Speisest. 74 Eiche Speisest. 75 Eiche Speisest. 76 Eiche Speisest. 77 Eiche Speisest. 78 Eiche Speisest. 79 Eiche Speisest. 80 Eiche Speisest. 81 Eiche Speisest. 82 Eiche Speisest. 83 Eiche Speisest. 84 Eiche Speisest. 85 Eiche Speisest. 86 Eiche Speisest. 87 Eiche Speisest. 88 Eiche Speisest. 89 Eiche Speisest. 90 Eiche Speisest. 91 Eiche Speisest. 92 Eiche Speisest. 93 Eiche Speisest. 94 Eiche Speisest. 95 Eiche Speisest. 96 Eiche Speisest. 97 Eiche Speisest. 98 Eiche Speisest. 99 Eiche Speisest. 100 Eiche Speisest.

2 Zimmer u. Küche

2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche. 4 Zimmer u. Küche. 5 Zimmer u. Küche. 6 Zimmer u. Küche. 7 Zimmer u. Küche. 8 Zimmer u. Küche. 9 Zimmer u. Küche. 10 Zimmer u. Küche. 11 Zimmer u. Küche. 12 Zimmer u. Küche. 13 Zimmer u. Küche. 14 Zimmer u. Küche. 15 Zimmer u. Küche. 16 Zimmer u. Küche. 17 Zimmer u. Küche. 18 Zimmer u. Küche. 19 Zimmer u. Küche. 20 Zimmer u. Küche. 21 Zimmer u. Küche. 22 Zimmer u. Küche. 23 Zimmer u. Küche. 24 Zimmer u. Küche. 25 Zimmer u. Küche. 26 Zimmer u. Küche. 27 Zimmer u. Küche. 28 Zimmer u. Küche. 29 Zimmer u. Küche. 30 Zimmer u. Küche. 31 Zimmer u. Küche. 32 Zimmer u. Küche. 33 Zimmer u. Küche. 34 Zimmer u. Küche. 35 Zimmer u. Küche. 36 Zimmer u. Küche. 37 Zimmer u. Küche. 38 Zimmer u. Küche. 39 Zimmer u. Küche. 40 Zimmer u. Küche. 41 Zimmer u. Küche. 42 Zimmer u. Küche. 43 Zimmer u. Küche. 44 Zimmer u. Küche. 45 Zimmer u. Küche. 46 Zimmer u. Küche. 47 Zimmer u. Küche. 48 Zimmer u. Küche. 49 Zimmer u. Küche. 50 Zimmer u. Küche. 51 Zimmer u. Küche. 52 Zimmer u. Küche. 53 Zimmer u. Küche. 54 Zimmer u. Küche. 55 Zimmer u. Küche. 56 Zimmer u. Küche. 57 Zimmer u. Küche. 58 Zimmer u. Küche. 59 Zimmer u. Küche. 60 Zimmer u. Küche. 61 Zimmer u. Küche. 62 Zimmer u. Küche. 63 Zimmer u. Küche. 64 Zimmer u. Küche. 65 Zimmer u. Küche. 66 Zimmer u. Küche. 67 Zimmer u. Küche. 68 Zimmer u. Küche. 69 Zimmer u. Küche. 70 Zimmer u. Küche. 71 Zimmer u. Küche. 72 Zimmer u. Küche. 73 Zimmer u. Küche. 74 Zimmer u. Küche. 75 Zimmer u. Küche. 76 Zimmer u. Küche. 77 Zimmer u. Küche. 78 Zimmer u. Küche. 79 Zimmer u. Küche. 80 Zimmer u. Küche. 81 Zimmer u. Küche. 82 Zimmer u. Küche. 83 Zimmer u. Küche. 84 Zimmer u. Küche. 85 Zimmer u. Küche. 86 Zimmer u. Küche. 87 Zimmer u. Küche. 88 Zimmer u. Küche. 89 Zimmer u. Küche. 90 Zimmer u. Küche. 91 Zimmer u. Küche. 92 Zimmer u. Küche. 93 Zimmer u. Küche. 94 Zimmer u. Küche. 95 Zimmer u. Küche. 96 Zimmer u. Küche. 97 Zimmer u. Küche. 98 Zimmer u. Küche. 99 Zimmer u. Küche. 100 Zimmer u. Küche.

